

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800**

18.6.1800 (Nr. 97)

Carlsruher

Mittwochs

18



Zeitung.

den 18. Juny

O O.

Mit hochfürstlich . Markgräflich . Badischem gnädigsten Privilegio.

## RELATA REFERO.

Wien, vom 7 Juny.

Die in unserer heutigen Hofzeitung eingeschalteten Kriegsberichte von der Adelnarmee geben bis auf den 11ten Juny und enthalten außer dem schon bekannten nichts Erhebliches. Ein Bericht vom General der Kavallerie von Melas aus Italien hingegen giebt von dem bey Chiusella, vorgefallenen Treffen folgende Beschreibung. Am 20ten hat der Feind mit 10. bis 12,000 Mann auf den zur Aufnahme des einige Tage vorher durch die Uebermacht gegen Romano zurückgedrückten F. M. L. Grafen Hadick in der Stellung gegen Chiusella einen Angriff gemacht, der in eines der heftigsten Gefechte übergieng, bey welchem unsere Kavallerie viermal in den Feind eingehauet hatte, nach der gehaltenen Anweisung, sich in nichts Entscheidendes weiter einzulassen, zog sich der F. M. L. Graf Hadick in die Stellung von Orca und der Feind verblieb an den Anhöhen von Casal a Monte.

Die beträchtliche Zahl des feindlichen Verlustes kann daraus abgenommen werden, daß derselbe unsere Truppen in ihrem Marsch an die Orca nicht verfolgt hatte. Dreihundert feindliche Gefangene, die größtentheils durch die Einhauung der Kavallerie verwundet worden sind, waren bereits eingebracht.

Der Verlust an Todten und Verwundeten bey den K. Truppen, soll sich gegen 400 Mann belaufen, sehr empfindlich aber ist dabey jener des Generalsmajors Grafen Niklas Palsy, der drey Stunden nach der im Unterleib erhaltenen Schußwunde verschieden ist. Er ward am 27ten May nach militärischer Ordnung zur Erde bestattet.

Die Vorposten des bey Vigliano aufgestellten F. M. L. Kain wurden am 26. Mai mehrmal vom Feind angegriffen, und bis St. Ambrosio verdrängt. Eine Division des 7ten Husarenregiments unter dem Major Meses, nebst einem Zug von Karaczai Dragoner hieben aber in den Feind ein, und vereitelten dessen weiteres Vordringen; zwey feindliche Capitains, 3 Offiziers, und 220 Mann wurden gefangen, und die vorher innegehabte Vorposten wieder bezogen.

Am 29ten meldete der F. M. L. Kain, daß der Feind sich gegen Susa zurückziehe, und er seine Vorposten ihm folgen lasse.

Von dem Blockadecorps vor Genua ist nichts Erhebliches zu vernehmen gewesen. Bey dem festen Schloß zu Albano nächst Nizza werden die thätigsten Anstalten zur Beschließung desselben, und eben so zur Zerstörung der Barbrücke mittelst Batterien und schwerem Geschütze, die zweckmäßigen Vorkedungen gemacht, von welchen der General der Kavallerie von Melas einen guten Erfolg hoffet. — Von dem F. M. L. Fürst v. Reuß kommt aus Neutti unterm 2. Jun. zu vernehmen, daß in Tyrol, im Berarbergischen und Graubünden, nichts Erhebliches vorgefallen sey.

Greysburg vom 9. Jun. Die politisch : militärischen Ereignisse, welche sich seit den letzten 4 Wochen in unserer Gegend zugetragen haben, lassen sich kurz zusammen fassen. Am 11. Mai kam der Kommandant zu Altbreisach, Gen. Beauregard, an der Spitze von 600 Mann von der Halbbrigade hier an, schrieb eine Naturalienlieferung für den Unterhalt seiner Truppen aus, und kehrte wieder nach Altbreisach zurück, wohin ihm am 13. die Mannschaft nachfolgte.

Am 14. mußte sich eine landständische Deputation in sein Hauptquartier begeben, welcher er erklärte, daß er von der franz. Regierung als Kommandant des Breisgaus ernannt sey, daß er sich aber nicht im Mindesten in die politische Verfassung des Landes mischen werde, und daher verlange, daß beständig eine aus zwei ständischen Gliedern, welche von Woche zu Woche abwechseln können, und einem Sekretär bestehende Delegation zu Altbreisach residiren soll, um mit ihr über die an ihn gelangenden Petitionen u. breisgauerischer Unterthanen gemeinschaftlich konferiren zu können. Diesem zufolge gieng schon am 16 Mai die erste Delegation nach Altbreisach ab, welche am 23. und 30 von neuen Delegirten abgelöst wurde. Während dieser Zeit durchstrich eine Menge franz. Ausreißer das Land, und trieb hier und da Unfug. Um diesem zu steuern, schickte Gen. Beauregard am 24<sup>ten</sup> abermals ein Bataillon hieher, welches aber schon am 28 in alter Früh wieder nach Altbreisach zurückkehrte, nachdem die Nachricht hier angekommen war, daß der Kapitain Hourcade in Donaueschingen von einem kaisers. Streifkommando samt seiner Mannschaft gefangen worden war. Nachdem eben dieses Korps am 3 Jun. hier eingerückt war, erklärte der General Beauregard die in Altbreisach befindlichen Delegirten als Geiseln wegen der noch rütkständigen Requisition, obwohl Graf Mier gleich den Befehl gegeben hatte, nichts mehr an den franz. General zu liefern, mithin die Landstände keine Schuld tragen, daß die Requisition nicht geleistet wird, und obwohl General Massena schon im v. J. die Zurückgabe der hiesigen Geiseln befohlen hatte, weil man wegen Requisitionen nicht Geiseln von einem Lande behalten könne, das man nicht mehr besize.

Augsburg, vom 11 Jun. Die Französische Armee dehnt sich von Schwabmünchen wieder gegen unsre Stadt her aus und ist nur noch ein paar Stunden von uns entfernt. Am Lech aufwärts rückte ein Theil der Französischen Armee, welche sich bey Kaufbeuren sammelte, gegen den K. K. Gen. Fürst Reus und die Gränze von Tyrol vor. Die Bayrische Stadt Landsberg ist auß Neue von den Franzosen besetz.

Bamberg, vom 13 Jun. Zwei englische Offiziere, welche heute früh auf ihrer Rückreise von Mantua nach England hier durch giengen, haben ausgesagt, daß Genua ganz sicher über sey, daß Buonaparte in Mayland eingezogen und sie bei ihrer Durchreise durch Augsburg diese Stadt in einer allgemeinen Besürzung fanden, weil der Feind abermals vorgebrungen gewesen, und selbst nicht weit vor den Thoren gestanden habe. (Was den Fall von Genua betrifft, so liest man heute auch in einem Frankfurter Blatt unter dem Artikel Kovoredo vom 6. man habe daselbst

durch eine Staffete die Nachricht erhalten, daß Genua den 4 um 10 Uhr Morgens sich ergeben habe.) (N. d. M. 3.)

Stuttgart, vom 15. Jun. Auch heute ist die Post aus Augsburg (die vom 13 Jun.) nicht angekommen. Man erfährt nichts Neues von den Armeen in Oberschwaben. Wenn seit einigen Tagen Bewegungen bei denselben vorgegangen sind, so geschah es auf der entgegen gesetzten Seite, in der Gegend von Kempten Kaufbeuren und an der Tiroler Gränze. — Der linke Flügel der Französischen Armee wird, seitdem Gen. St. Susan abgegangen, von Gen. Grenier als Gen. Lieut. kommandirt.

Stuttgart vom 16. Jun. Von den Armeen in Deutschland hat man neuerdings keine bestimmten Nachrichten. Die Kaiserlichen schienen einige Tage nach dem Treffen vom 5 Jun. sich besonders an der Gung und Wertach verstärken zu wollen: die Wiederbesetzung von Augsburg durch die Franzosen hatte erst am 11. oder 12. Statt; wie es hieß, war damals auch ein franz. Korps von neuem in Landsberg eingezogen. Die Bewegungen der Moreausischen Armee hatten fortdauernd den Anschein, weniger gegen Ulm, als auf der Seite von Kempten, Kaufbeuren u. s. w. gegen Tirol gerichtet zu seyn.

In der Gegend von Ulm giengen am 12 Jun. Gefechte vor, die ziemlich blutig gewesen zu seyn, aber keine Veränderungen in den beiderseitigen Stellungen nach sich gezogen zu haben scheinen. Diese waren, wie man vernimmt, sowohl vor als nach jenen Vorfällen folgende: die Franzosen von Kirchberg über Memmingen bis gegen Niedlingen, und die Kaiserlichen von Gungzburg über Ulm ebenfalls bis Niedlingen, größtentheils der Länge der Donau nach, und nur bey Erbach jenseits der Donau, in der Gegend von Dellmisingen.

Schreiben aus Bodersweier bey Kehl vom 16 Juny.

Nach täglich fallen gegen das Gebürg hin zwischen den Kaiserlichen und französischen Vorposten Kämpfe vor. Vorigen Montag ließen sich wieder Oestreicher in Linz eine Stunde von hier sehen. Die hier befindlichen Franzosen glaubten ganz sicher, am Dienstag angegriffen zu werden und waren daher die ganze Nacht in Bereitschaft allein der Angriff unterblieb, bei Tages Anbruch nahmen ihnen die Kaiserlichen einen Posten von 16. Mann Kavallerie bey Lealsbursch weg, am Mittwoch blieb ruhig, am Donnerstag nahmen sie ihnen wieder einen Posten von 10 Mann Kavallerie mit einem Offizier bey Marlenheim weg, bey der dabey vorgefallenen Affaire bekamen die Franzosen auch einige Verwundete, welche sie nach Straßburg führt. Gestern früh legten sich die Kaiserlichen bey

Sand in einen Hinterhalt und lauerten auf eine französische Patrouille, welche sie auch sicher ganz aufgehoben hätten, wenn nicht ein Husar zu früh losdrückte, worauf die Franzosen sogleich en Carriere nach Rehl zurückeilten, im Verfolgen nahmen die Kaiserlichen noch 2 Chasseurs von ihnen gefangen.

### Frankreich.

Paris, vom 12 Juny. Bulletin der Reservearmee. Mailand vom 5. Der Oberbefehlshaber Verciter hat durch das Korps des Gen. Dührsme die Festung Vizzigbetone einschließen und Crema besetzen lassen. Der erste Konsul hat sämtliche Bischöffe und Pfarrer zusammenberufen und ihnen seine Absicht kund gethan, die religiöse Organisation auf dem Fuß zu belassen, wie damals, da er zu Mailand kommandierte. Er hat sie das Versprechen der Treue ablegen lassen. — Einem Bericht des Gen. Suchet zufolge hat der Feind seinen Rückzug auf der Seite von Rizza erst am 29. angefangen. — Nach einem hier angekommenen Schreiben des ersten Konsuls vom 4. gedenkt derselbe, gegen Ende des Monats Prairial (19. Juny) wieder hier in Paris zurück zu seyn. — In einem andern Schreiben des ersten Konsuls an den Kriegsminister vom 4. heißt es: Wir sind zu Mailand. Wir haben von Pavia 300 Kanonen auf ihren Lavetten, theils Feld- theils Belagerungsgeschütz, 10,000 neue Gewehre, eine große Menge Pulver, Kriegsvorräthe und Magazine aller Art gefunden. Der Feind hat lang geglaubt, daß wir nur 7 bis 8000 Mann stark seyen und nur einen Streifzug versuchten, um ihn von der Blokade von Genua und von Rizza wegzuziehen. Noch am 2. schien der Gen. Hohenzollern, der die Blokade von Genua kommandirt, nicht viel von unsrer Stärke zu halten, wie sie aus einem Schreiben sehen werden, das ich den Konsuln geschickt habe. Gen. Melas schrieb nach Pavia: Ich weiß, daß man in der Lombardie sagt, eine franz. Armee rücke an, befürchten sie nichts, ich verbiere ihnen, Pavia zu verlassen. 12. Stunden darnach rückten wir daselbst ein. Wir sind zu Lodi, die Avantgarde von Moncey trift zu Como ein und man ist beschäftigt, Schiffe zusammenzubringen, um über den Po zu gehen. Alle Lazarethe in der Lombardie sind in unsrer Gewalt, wir haben 5 bis 6000 Kranke oder Verwundete darinn gefunden. — Ein Schreiben des Gen. Moncey an den ersten Konsul aus Bellinzona vom 1. meldet, daß am 28. und 29. ein Theil der unter seinen Befehlen stehenden Truppen den St. Gotthardt passiert habe. Am 31. wurde Bellinzona besetzt und am 1. reichten die Vorposten bis Locarno und Lugano. Gen. Lapoyne ist bey einer Reconoscirung vorwärts Bellinzona durch eine schon längst geworfne Kugel leicht in die Stirn verwundet

worden. — Nach einem Privat Schreiben aus Frejus vom 1. war damals das Hauptquartier von Suchet zu St. Nemo, von wo es nach Porto Mauricio verlegt werden sollte. — Nachrichten aus Genua vom 26. melden, daß die Armee sowohl durch die Strapazen, als die fortdauernde Epidemie beträchtlich zusammengeschmolzen sey. Alle Einwohner von einigem Vermögen waren taxirt worden, um zum Unterhalt der gegen 36,000 Personen in sich fassenden Klasse der Armen bezutragen, unter die Familienväter wurden außer Suppen täglich 16 und unter die Weiber und Kinder 10 Solis auf den Kopf ausgetheilt. — In einem andern Schreiben aus Genua vom Oberordonateur Aubernon an seine Frau zu Frejus vom nemlichen Datum heißt es. Wir essen Pferdefleisch und sehr kleine Portionen Kleynbrod, allein die Generallieutenant Buonapartes in Piemont hat den Muth der Garnison verdoppelt, und wir hoffen noch in dieser Dekade entsezt zu werden. — Eine Depesche des Gen. Bernadotte vom 8. enthält nähere Nachrichten von den verschiedenen Bewegungen, welche die engl. Flotte auf der Küste von Duberon und vom Morbihan gemacht hat; dieselbe besteht aus 20 Linienschiffen, 14 Fregatten und vielen Transportschiffen, an deren Bord sich 12000 Mann befinden. Sie haben zwei Landungen gemacht, allein ohne Erfolg. Georges, der aus England zurückgekommen ist, hat die Chouans zu Wiederergreifung der Waffen zu bereden gesucht, welches ihm jedoch nur bey wenigen gelungen ist. Man ist in Verfolgung derselben begriffen.

Mailand vom 6. Juny. Die Generale Elsniz und Bellegarde werden morgen mit dem Truppenkorps, welches in Frankreich eindringen wollte, am Po eintreffen. General Lannes hat heute Morgen gegen Stradella über diesen Fluß mit der ganzen Avantgarde passiert. Wie sind Meister von Bard, Jorea, Mailand, Lodi, kurz von der ganzen Lombardie bis zum Ogliosuf.

Die Armeekorps unter den Generalen Moncey und Bethencourt haben sich in Mailand mit der Hauptarmee vereinigt, täglich kommen frische Truppen an. Die dem Feind abgenommene Magazine, Munition und Artillerie erleichtern um vieles die Kriegsoperationen.

1500 Wagen, welche nach Parma zogen und nur von 50 Mann eskortirt waren, wurden von unsrer leichten Reiterey verfolgt. Man kann zum Voraus ihre Wegnahme ankündigen, wie auch die eines Artillerie-Transports von 60 Kanonen nebst dazu gehörigen Pulverwägen und Fuhrwerken, welche die Destreicher nach Stradella ziehen ließen, in der Meinung, daß dieser Ort noch in ihren Händen sey.

Mailand, vom 7 Juny. Die Armee hat gestern

bey Blacéna über den Po gesetzt, General Murat hat diesen Platz mit Sturm weggenommen und 600 Mann wurden gefangen und eben so viele verwundet. Buonapartes Gegenwart erregt allenthalben den größten Enthusiasmus. Dem Original gleichlautend. Der bevollmächtigte Minister der franz. Republik in Helvetien.

**Großbritannien.**

London, vom 7 Juny. Dem Vernehmen nach sind die letzten Truppen, welche aus unsern Häfen abgegangen sind, gegen die westlichen Küsten von Frankreich bestimmt. Gen. Maitland kommandirt dieselbe, so wie Sir Edward Pellew die See-Expedition.

Nach einer Depesche des Adm. Lord St. Vincent vom 6. war zwar eine feindliche Division von 16. Linienschiffen aus der äussern Rhede von Brest ausgelaufen und schien den Rest der Flotte zu erwarten, allein schon am zweiten Tag kehrte sie nach dem Ha- nen zurück, wahrscheinlich auf die Nachricht vom Auslaufen der engl. Flotte.

Ein von Konstantinopel angekommener Staatsbote hat die Bestätigung der Niederlage des Großveziers in Egypten mitgebracht. Nach einigen Journalen sagt Lord Elgin in seiner diesfälligen Depesche, die türkische Armee sey, dem Buchstaben nach, in Stücke gesehen worden.

**Schweiz.**

Basel, vom 11 Juny. Die 2te franz. Reserve-Armee, welche sich bey Dijon sammelt, ist auch zum Theil von da aufgebrochen und mehrere Abtheilungen derselben sind auf dem Weg nach Italien, schon zu Genf angekommen.

Zwischen Basel und Straßburg sammelt sich jetzt auch ein kleines Reservekorps, das auf alle Fälle zur Unterstützung bereit seyn muß, wenn solche nach Italien, oder zu Gen Moreau verlangt wird. Gen. St. Suzanne ist bey demselben angestellt.

Bern, vom 11 Juny. Gen. Moncey hat durch eine seiner Truppenabtheilungen die Stadt Como besetzt lassen. Er selbst ist nun auch zu Mailand angekommen.

Schaffhausen vom 12 Juny. Gestern zogen 300 Husaren vom 4 Reg. aus dem Innern Frankreichs kommend, in Schaffhausen ein, vermuthlich werden sie einige Rasttage halten, und dann zur Haupt-Armee abgehen.

**Türkei.**

Konstantinopel vom 15 May. Man weiß jetzt, daß die fortdauernde Blokade des Hafens von Alexandria besonders die Ursache gewesen, daß Gen. Kleber wieder zu den Waffen gegriffen. Er wandte sich deshalb an den Großvezier, welchem aber Sir Sidn. Smith erklärte, daß er in seinen letzten Depeschen un-

ter seiner eignen größten Verantwortlichkeit die Ordre erhalten habe, die Blokade von Alexandria aus streng fortzusetzen und keinen Franzosen aus Egypten zu lassen. Hierauf schlug Kleber bekanntlich den Großvezier, und die Franzosen sind auch jetzt wieder im Besiz der egypptisch. Hauptstadt Kairo.

Viele Schiffe, die nach Kairo und Alexandria befrachtet waren, haben nun wieder ausgeladen werden müssen, und die Schiffe, welche man gemiethet hatte, um die Franzosen aus Egypten abzuholen, koben von der Pforte nur eine kleine Entschädigung erhalten.

Von der Flotte des Kapitäns Pascha, die den 28 April von hier nach Egypten absegelte, sind noch 8 Schiffe hier, auch ehestens abgehen. Die Truppen, die auf jener Flotte eingeschifft worden, haben während ihres Aufenthalts zu Konstantinopel außerordentlich viele Ausschweifungen begangen.

Aus Egypten sind einige Abgeordnete, unter andern der ehemal. Schatzmeister zu Kairo, Celebi Effendi, hier angekommen, um Vorstellungen zu machen, daß der Abfahrt der Franzosen aus Egypten keine weitere Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden möchten. Es ist deshalb ein Divan gehalten worden, welchem der Großherr selbst beywohnte. Die Sache scheint aber, in Hinsicht Englands, unüberwindliche Schwierigkeiten zu haben.

**Vermischte Nachrichten.**

Neuere Briefe aus Konstantinopel erzählen, Kleber verfähre jetzt sehr streng gegen die Egypptier, er behandle diejenigen, die sich als Feinde der Franzosen gezeigt hatten, ganz feindlich und confiscire ihr Vermögen, er nöthige alle wehrfähige Einwohner zum Kriegsdienst, so daß er jetzt eine zahlreiche Hülfsmarmee von Juden, Griechen, Cophten &c. besammeln habe.

Die Veranlassung zur Wiedereröffnung des Kriegs soll auch nicht allein die Weigerung der Engländer, die franz. Armee abziehen zu lassen und die Verletzung der Kapitulation von Seiten der Türken durch ihre Verfolgung der Christen und Juden seyn. Diese Ursachen werden von einigen neuern Nachrichten nur als Vorwand für Gen. Kleber angegeben. Nach dieser neuen Angabe soll Kleber, während er mit dem Großvezier wegen der Nichtbeachtung der Kapitulation von Seiten der Engländer und Türken im Briefwechsel stand, von Buonaparte einen Kommissar erhalten haben, wodurch ihm die er meldete, daß er nun als erster Konsul eingesetzt sey und die Regierung führe und daß die Engländer zum Frieden nicht geneigt seyen und er hiemit die bey seiner Abreise aus Egypten dem Gen. Kleber hinterlassene Vollmacht zu unterhandeln zurück nehme, daß er ihm bald Hilfe schicken werde &c.